

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0612/13</b> öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Kulturamt
	Kostenstelle (UA)	3200
	Amtsleiter/in	Jürgen Köhler
	Telefon	3 05-18 10
	Telefax	3 05-18 05
	E-Mail	kulturamt@ingolstadt.de
Datum	12.11.2013	

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Beschlussqualität</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
Kultur- und Schulausschuss	27.11.2013	Kenntnisnahme	

**Beratungsgegenstand**

Ausstellungen 2014 der städtischen Museen  
(Referent: Herr Engert)

**Antrag:**

Das Ausstellungsprogramm 2014 der städtischen Museen wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

gez.

Gabriel Engert  
Berufsmäßiger Stadtrat



## Stadtmuseum

### **Das Dorf Sorge – ein Ort mitten in Deutschland**

23.02.2014 bis Ende Mai 2014

Eröffnung am 23.02.2014 um 11 Uhr

Sorge liegt am Südrand des Harzes und hat eine lange Tradition als kaiserlicher Besitz seit dem frühen Mittelalter. Es ist ähnlich der villa Ingoldesstat auch zum Leihgut der mittelalterlichen deutschen Könige und Kaiser geworden. Die Ausstellung zeigt die Entwicklung des Ortes auch unter dem Vorzeichen der deutsch-deutschen Geschichte und entsteht in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Sorge.

### **Who Cares?**

#### **Geschichte und Alltag der Krankenpflege - Mit einem Schwerpunkt zur militärischen Krankenpflege in Ingolstadt 1914-1918**

18.05.2014 bis 28.09.2014

Eine Ausstellung der Berliner Charité in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Medizinhistorischen Museum und dem Bayerischen Armeemuseum aus Anlass des Gedenkens an 100 Jahre Beginn des Ersten Weltkrieges (siehe Deutsches Medizinhistorisches Museum).

### **Arsacius Seehofer und Argula von Grumbach – zwei Ingolstädter Streiter zu Beginn der Reformation**

Ende Oktober/Anfang November: 31.10./7.11.2014

Bayerische Reformationsgeschichte findet vor allem im Umfeld der Universität Ingolstadt statt. Ein herausragender Protagonist ist Prof. Eck. Seine Stellungnahme zu den Lehren Luthers ist hinlänglich bekannt. Weniger weiß man über die Stadt und ihr Umland in den Tagen des Umbruchs. Der Magister Seehofer und seine Fürsprecherin Argula von Grumbach stehen stellvertretend für dieses, alles andere als homogene, Umfeld. Der Lebensweg von Magister Seehofer und seiner Fürsprecherin Argula von Grumbach zeigen, dass die Idee Luthers in Bayern zunächst auf fruchtbaren Boden fielen. Die Entscheidung gegen die Lehren Luthers fielen auf politischem Parkett und hatten kaum mehr etwas mit dem ursprünglich rein theologischen Ansatz tun: die Reformation der Kirche.

## **Bauerngerätemuseum**

### **Radi, Rosen, Rasenmäher**

#### **Geschichten vom Ingolstädter Gartenbau**

noch bis 22.06.2014

Die aufwändig gestaltete Ausstellung zur Geschichte der Ingolstädter Gärten und Parks wird - einschließlich eines dazu konzipierten museumspädagogischen Aktionsprogramms – um eine Saisonhälfte verlängert.

### **Grüner Klee und Dynamit**

#### **Der Stickstoff und das Leben**

06.07.2014 bis 31.10.2014

Eröffnung voraussichtlich am 04.07.2014 um 18 Uhr

Die Ausstellung des Wissenschaftszentrums Umwelt der Universität Augsburg und des Carl Bosch Museums Heidelberg erzählt die Geschichte des Stickstoffs als des Motors allen biologischen Wachstums und damit der Ernährung des Menschen. Das Haber-Bosch-Verfahren, mit dem seit 100 Jahren Stickstoffdünger, aber auch Sprengstoff, synthetisch hergestellt werden kann, hat deshalb in vielerlei Hinsicht Grenzen niedergerissen. Die Ausstellung beleuchtet die biologische Bedeutung des Stickstoffs, seine ökologische Problematik, aber auch seine politische Relevanz.

### **Präsentation der neu gestalteten Dauerausstellung Viehwirtschaft**

voraussichtlich Mai 2014

Nach bald 20 Jahren ihres Bestehens ist die agrargeschichtliche Dauerausstellung des Bauerngerätemuseums, untergebracht in der früheren Scheune und in den ersten Jahren des Museums mit sehr einfachen Mitteln eingerichtet, arg in die Jahre gekommen. Verblichene Fotos und Texttafeln müssen dringend ersetzt, im Laufe der Jahre hinzugekommene Sammlungsstücke in die Ausstellung eingebaut und die gesamte Präsentation einer zeitgemäßen Museumsdidaktik angepasst werden.

Der Anfang wird mit der Abteilung „Viehwirtschaft“ im ehemaligen Stall gemacht, wobei neben den genannten Neuerungen auch Qualität und Optik des in Teilen sehr groben Betonbodens verbessert werden sollen. Im Mai 2014 soll die bei den Besuchern stets auf großes Interesse stoßende Abteilung in neuer Frische präsentiert werden.

## **Fleißerhaus**

### **Vom jungen Star zum Star der Jungen**

27.04.2014 bis 28.09.2014

Der 40. Todestag von Marieluise Fleißer ist Anlass für die Ausstellung zu 40 Jahren Leben einer Wortkünstlerin zwischen zwei sensationellen Erfolgsgeschichten. Zweimal rauschten für sie die Feuilletons – 1926 für den jungen Star, 1966 für den Star der Jungen. Auf die vier Jahrzehnte dazwischen, in denen sich kein Blatt für die Autorin regte, lenkt die Ausstellung die Aufmerksamkeit. Sie macht zum einen aufmerksam, wie sich die aufsehenerregende Schriftstellerin Fleißer in die biedere Geschäfts- und Hausfrau Haindl verwandelte, wie sie sich nach ihren eigenen Worten in eine Situation geraten erlebte, „von der sich die Gesetze meiner Begabung und meiner Lebensnotwendigkeit grundsätzlich unterscheiden“, wie sie sich als verrufen, vergraben, vergessen erfuhr. Dass sie den Pflichten eines Geschäftshaushaltes und den Zwängen des Alltags immer wieder beharrlich Konzentration auf ihr Schreiben abringen konnte, die sie allmählich aus der Vergessenheit ins literarische Rampenlicht zurück und ins Gespräch bei den jungen Progressiven der Literaturszene brachte, macht die Ausstellung zum anderen sichtbar. Schließlich demonstriert die Schau, warum die progressiven Jungen die Schriftstellerin aus Ingolstadt durch öffentlichkeitswirksames Engagement auf Bühne und Leinwand zu ihrem verehrten Star erhoben.

### **Dialog mit Marieluise Fleißer**

#### **Arbeiten von Aleksandra Lung**

19.10.2014 bis 12.04.2015

Die Ausstellungsreihe Dialog mit Marieluise Fleißer findet ihre Fortsetzung mit den unverwechselbaren Arbeiten der seit 1993 in Ingolstadt kreativ tätigen Aleksandra Lung. Zusammengeführt werden im Fleißerhaus zwei Frauen, die in verwandter Originalität auf den für sie charakteristischen künstlerischen Feldern kontrastierende Individualität entwickeln. Faszinierend augenfällig wird Verlauf und Substanz der facettenreichen Begegnung zweier Künstlerinnen in einer signifikanten Auswahl aus dem Schaffen von Aleksandra Lung.

## **Deutsches Medizinhistorisches Museum**

Das Jahr 2014 steht für uns im Zeichen der Bauarbeiten für den Erweiterungsbau des Museums: Sonderausstellungen sind nur auf kleiner Fläche im historischen Anatomiegebäude möglich (Reihe „Medizin unter der Lupe“), größere Ausstellungsprojekte lassen sich nur in Kooperation mit anderen Häusern realisieren. Der Museumsbetrieb wird seit November 2013 von den Übergangsbüros in der Ziegelbastei aus am Laufen gehalten, so dass die sehr gut etablierten „Mittagsvisiten“, die abendlichen „Autopsien“ und die Führungen durch Museum und Garten auch 2014 angeboten werden können.

### **Die Hand des Hutmakers**

#### **Ausstellungsreihe „Medizin unter der Lupe | 4“**

27.02.2014 bis 15.06.2014

Eröffnung am 26.02.2014

Was macht ein Handwerker, der seine Hand verliert? Er gibt auf, schult um, oder erfindet sein Handwerk neu – so wie der Hutmacher Gottfried Schätz aus Tegernsee, der als junger Mann 1941 im Zweiten Weltkrieg seine linke Hand verlor. 1943 kehrte er mit einer „Sauerbruch-Hand“ aus Holz, Eisen und Leder in die väterliche Werkstatt zurück, wo er bis ins hohe Alter hinein im erlernten Beruf arbeitete. Heute gibt es kaum einen Trachtler oder Gebirgsschützen im Tegernseer Tal, der nicht einen Stopselhut vom Friedl Schätz sein eigen nennt.

Im Zentrum der kleinen Ausstellung steht die Unterarmprothese, die dem Hutmacher ein erfülltes und tatkräftiges Berufsleben ermöglichte. Das Besondere bei der „Sauerbruch-Hand“ war die Verbindung der Prothese mit der Muskulatur des Armstumpfes, die es möglich machte, die Holzhand willkürlich zu öffnen und zu schließen. Die Realisierung dieser raffinierten Lösung war eine Gemeinschaftsleistung von Chirurgen und Mechanikern, die in der Ausstellung ebenfalls vorgestellt werden.

In der Ausstellung werden Film- und Tondokumente auf zwei Medienstationen präsentiert.

### **Who Cares?**

#### **Geschichte und Alltag der Krankenpflege - Mit einem Schwerpunkt zur militärischen Krankenpflege in Ingolstadt 1914-1918**

18.05.2014 bis 28.09.2014 im Stadtmuseum Ingolstadt

Eine Ausstellung des Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité, präsentiert vom Stadtmuseum Ingolstadt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Medizinhistorischen Museum und dem Bayerischen Armeemuseum

Die Ausstellung „Who cares?“ wurde erstmals 2011 in Berlin gezeigt. Sie ist in zwei Abteilungen angelegt: Die erste zeigt die lange und verzweigte Entwicklung der stationären Krankenpflege als Berufsstand in Deutschland. Der zweite Teil handelt vom Alltag der Krankenpflege heute. Für die Präsentation in Ingolstadt wird ein zusätzlicher dritter Teil entwickelt, der die Kriegskrankenpflege in Ingolstadt während des 1. Weltkriegs zum Thema hat.

Wegen dieser inhaltlichen Akzentuierung der Ausstellung haben die Organisatorinnen der internationalen Tagung „Nursing 1914-1918: War, Gender and Labour in a European Perspective“ (22.-25.5.2014) sich dafür entschieden, in Ingolstadt im Stadtmuseum zu tagen. Die Tagung wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert und als Kooperation mit dem Stadtmuseum und dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt durchgeführt.

## **Röntgenbilder aus dem 1. Weltkrieg (Arbeitstitel)**

### **Ausstellungsreihe „Medizin unter der Lupe | 5“**

17.07.2014 bis 28.09.2014

Eröffnung am 16.07.2014

In der Museumssammlung wird ein prächtig ausgestattetes Album aus dem Jahr 1915 aufbewahrt, zwischen dessen lederbezogenen Deckeln sich Bilder des Grauens verbergen: Papierabzüge von Röntgenbildern kriegsverwundeter Soldaten, die vom 1.8.1914 bis 31.7.1915 in der als Lazarett genutzten Carl-Theodor-Klinik in München angefertigt wurden. Neben jedem Bild ist ein Blatt mit den Daten des Verwundeten eingeklebt, das von diesem persönlich unterschrieben wurde. Das Album war ein Geschenk für die „Herzogin Carl Theodor“, die als Rot-Kreuz-Schwester im Lazarett mitarbeitete. Ein ambivalentes Objekt zwischen Normalität und Katastrophe, zwischen Siegesgewissheit und Zerstörung, das auch von der Begeisterung für die Möglichkeiten der neuen Röntgen-technik zeugt.

## **Ausstellung zum 17. Ingolstädter Krippenweg**

ab 20.11.2014

Das Deutsche Medizinhistorische Museum wird sich 2014/15 wieder am Ingolstädter Krippenweg beteiligen.

## **Garten**

Die Besucherinnen und Besucher bedauern seit langem das Fehlen eines Gartenführers. In Zusammenarbeit mit Frau Prof. Habrich sollte 2013 ein gedruckter Gartenführer entstehen. Dazu ist es leider nicht mehr gekommen. 2014 soll das Projekt realisiert werden.

---

## **Unsere Ausstellung in Berlin:**

### **PRAXISWELTEN. Zur Geschichte der Begegnung von Arzt und Patient**

Gemeinschaftsprojekt des Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité und des Deutschen Medizinhistorischen Museums Ingolstadt, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

25.10.2013 bis 21.09.2014 im Berliner Medizinhistorischen Museum der Charité

Die Ausstellung wurde vom DMMI gemeinsam mit dem Berliner Medizinhistorischen Museum der Charité erarbeitet. Sie ist seit 24.10.2013 in Berlin zu sehen und wird dort noch bis September 2014 gezeigt. In Ingolstadt sollen die „Praxiswelten“ Ende 2015 den Erweiterungsbau eröffnen.

## Museum für Konkrete Kunst

### **NEON - Vom Leuchten der Kunst**

01.12.2013 bis 09.03.2014

Eröffnung am 30.11.2013 um 19 Uhr

Neonfarben erregen Aufmerksamkeit, rütteln wach, warnen, setzen leuchtende Akzente und sind aus dem Alltag, aus der Werbung, Mode, Medien und Verkehr nicht mehr wegzudenken. Seit in den 1960er Jahren die ersten ungegenständlich arbeitenden Künstler mit der Wirkung von Tageslichtfarben und neonfarbigem Plexiglas experimentieren, leuchtet und strahlt es auch in Museen und Galerien.

Die Ausstellung „NEON - Vom Leuchten der Kunst“ legt erstmals den Schwerpunkt auf die Verwendung von Neonfarben in der Kunst und geht mit der Präsentation ausgewählter Gemälde, Skulpturen, Installationen und Fotografien der Frage nach, warum Künstler die Signalfarbe als konstituierendes Element einsetzen.

Mit Werken von Hartmut Böhm, Shannon Finley, Günther Fruhtrunk, Rupprecht Geiger, Katharina Grosse, Manfred Kuttner, Yudi Noor, Thomas Ruff, Lars Teichmann, Arne Quinze und vielen anderen.

### **Vera Molnar. 1% Unordnung**

30.03.2014 bis 29.06.2014

Eröffnung am 29.03.2014 um 19 Uhr

Zu Ehren ihres 90. Geburtstags richtet die Stiftung für Konkrete Kunst und Design der ungarischen Künstlerin Vera Molnar eine umfangreiche Retrospektive aus. Seit 1947 lebt und arbeitet Molnar in Paris. Als eine große Pionierin der digitalen Kunst setzte sie bereits in den 1960er Jahren die ersten Großrechner als zentrales Hilfsmittel für ihre Kunst ein. Ihre Handzeichnungen zu elementaren Formen wie dem Quadrat übersetzt sie in Programmierungen, die den Zufall als zentrales Gestaltungsprinzip berücksichtigen. So entwickelt sie Serien, in denen die strenge Regelmäßigkeit durch zufällige Störungen variiert wird. In der Ausstellung wird der Bogen von ihren frühesten, erstmals ausgestellten Zeichnungen aus den 1940er Jahren bis zur ihren jüngsten Arbeiten gespannt.

Seit 2010 ist Vera Molnar in der Stiftung für Konkrete Kunst und Design vertreten.

Parallel dazu wird die Architekturklasse von Frau Prof. Maria Auböck an der Akademie der Bildenden Künste München eine Lounge im Erdgeschoss gestalten, in der zukünftig Veranstaltungen und Vermittlungsprogramme stattfinden werden.

### **Millimeterarbeit. Hartmut Böhm nimmt Maß**

20.07.2014 bis 19.10.2014

Eröffnung am 19.07.2014 um 19 Uhr

Zum ersten Mal stellt Hartmut Böhm seine umfangreiche Serie der Millimeterpapierarbeiten in der Öffentlichkeit aus. Mit spielerischer Leichtigkeit ermittelt er durch einfache Überlagerungen der Papierbögen Proportionen und Schnittmengen. Diese Kabinettausstellung steht im Dialog mit Werken aus der eigenen Museumssammlung, die zu Teilen von Hartmut Böhm ausgewählt wurden. Werke, die schon lange nicht mehr zu sehen waren, erhalten nun neue Bezugspunkte.

Hartmut Böhm wurde 2009 in die Stiftung für Konkrete Kunst und Design aufgenommen und gilt als einer der wichtigsten Vertreter der Konkreten Kunst.

## **Einknicken oder Kante zeigen? Die Kunst der Faltung**

09.11.2014 bis Februar 2015

Eröffnung am 08.11.2014 um 19 Uhr

Das Thema der Faltung ist ein zentrales in der Konkreten Kunst, in der es immer wieder um Maßverhältnisse und geometrische Proportionen geht. Künstler wie Ben Muthofer und Peter Weber beschäftigen sich seit Jahrzehnten mit dieser ästhetischen Praxis. Doch nicht nur in der Konkreten Kunst wird das Falten von Papier, Stoff oder auch Metall praktiziert. In jüngster Zeit befassen sich auffällig viele Künstler mit dieser Technik, wenn es darum geht, komplexe Räume und Perspektiven mit einfachen Mitteln umzusetzen. Auch im Design spielt das Stabilisieren durch bestimmte Falttechniken eine immer wichtigere Rolle. Die traditionelle japanische Origami-Kunst wird auf vielfältige Weise in der aktuellen Kunst und im Design aufgegriffen.

Mit Werken von Christiane Feser, Alexandra Leykauf, Ben Muthofer, Katja Strunz, Wolfgang Tillmans, Franz Erhard Walther, Peter Weber und vielen anderen.

## Regionale Kunst:

### **Berufsverband Bildender Künstler/Harderbastei**

Andrea Jahn Kunststücke	23.03.2014 - 21.04.2014
Verbandsausstellung BBK "aktuell"	18.05.2014 - 15.06.2014
Kunst und Kultur Garage	ab 15.07.2014
Schloß Barbara u. Michael	21.09.2014 - 19.10.2014
Werner Kapfer	26.10.2014 - 23.11.2014
4. Ingolstädter Bildermarkt	07.12.2014 - 21.12.2014

### **Kunstverein/Galerie im Theater**

Aldona Kut: Nomada – Anthropologie des Ortes	08.11.2013 - 26.01.2014
Schülerarbeiten aus einem Workshop der Künstlerin Frieda Knapp mit Schülern des Reuchlin-Gymnasium	31.01.2014 - 09.02.2014
Adib Fricke: Bedeutungslabor	21.02.2014 – 27.04.2014
Gaby Taplick	01.05.2014 - 13.06.2014
Francesco Cremoni, Bildhauer, Ausstellung des Kulturamts Ingolstadt	18.06.2014 – 20.07.2014
Simona Koch	26.09.2014 - 16.11.2014
Helga Fanderl – Fleisser-Arbeit	21.11.2014 – Januar 2015

## Nachrichtlich:

### **Bayerisches Armeemuseum**

"Dieser Stellungen- und Festungskrieg ist fürchterlich"	28.06.2014 - 03.08.2015
"Ihr könnt Euch keine Vorstellung von diesem Schrecken machen und niemand, der's nicht mitgemacht."	ab Juli 2014
Die Alpen im Krieg - Krieg in den Alpen	ab September 2014
Der Große Krieg im Kleinformat	Oktober 2014 bis Februar 2015